

Generalaussage



Salleisches Tagesblatt.

Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei im Land. Nach die Welt unter Nr. 2065 Bld. 130 pro Quart. inkl. Porto. Vierteljährlich 200 Pfg. Halbjährlich 360 Pfg. Einmalige Postgebühr 20 Pfg. Bestellungen 15 Pfg. in Vorauszahlung. Rückst.

Druck-Expedition:

Werkstraße Nr. 13 (Eingang Reichstraße).

Anzeigen werden unter Billigsten Preisen entgegengenommen. Belegzeit täglich Vormittags 9-12 Uhr.

Salleische Neuere Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich: Adolph Metz (Halle), Haupt- und Verlagsredakteur. Für Halle verantwortlich: Adolph Metz (Halle), Haupt- und Verlagsredakteur. Halle, am 24. Febr. 1903.

Redaktion: Dr. Wilhelmstraße 16, Halle, am 24. Febr. 1903.

Druck- und Verlag: Dr. Adolph Metz, Halle a. S.

— Nummer 312. —

für Halle und den Saalkreis.

Alltägliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

15. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Streit zwischen der russischen Regierung und der russischen Regierung in Konstantinopel haben am Sonnabend dem Grozegroß der Memorandum betreffend die mongolische Frage überreicht.

Königlich seiner bevorstehenden Heirat zum Erbprinzen von Sachsen hat der Kaiser der russischen Regierung ein Schreiben geschickt.

Bei der Grundsteinlegung zu der neuen Kaiser-Kriegsschule in Washington hat sich Präsident Roosevelt über die Bedeutung und Ziele geäußert.

Der gegen die amerikanischen Propaganda gerichtete Besetzungsbeschluss ist vom amerikanischen Kongress angenommen worden.

Deutschland und England.

Halle, 23. Februar.

Aus den Erörterungen in der englischen Presse und der jüngsten Rede des Lorden im Unterhaus wie im Oberhaus müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass in England nicht gut auf uns zu sprechen ist, weniger in den demokratischen Kreisen, als im Volk. Man gibt an, daß die Haltung des britischen Volkes und eines großen Teiles der britischen Presse während des Burenkrieges der Grund sei. Auf den ersten Blick könnte es scheinen, daß die Engländer in der Tat und dem Bewusstsein der Sache nicht anders denken könnten als wir. Doch ist das Gegenteil der Fall. Sie sind heute noch in der Tat und dem Bewusstsein der Sache nicht anders denken können, als wir. Doch ist das Gegenteil der Fall. Sie sind heute noch in der Tat und dem Bewusstsein der Sache nicht anders denken können, als wir.

Politische Hebericht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. Februar. (Halle'sche Nachrichten.) Gestern Morgen machten beide Reichstage mit dem Hauptantritt eines Besondere im Fährgebot. Der Kaiser beehrte heute die Reichstage und hörte im förmlichen Schlosse von 10 Uhr ab die Vorträge des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts und des Oberst des Marineamts. (Über die Kaiser- und Kronprinzenerie nach Italien) schreibt die „B.Z.“: Vor zweifelhafte Seite erfahren wir, daß nach der zuletzt getroffenen Disposition die Einberufung des Besatzes des Königs von Italien in Berlin durch Kaiser Wilhelm Ende April d. J. zu erwarten steht. Der Herrscher wird sich auf dem Landwege nach Genoa begeben, von wo aus er sich auf der „Hörsing"-Linie einschiffen und zunächst nach Neapel fährt. Auf dem Eisenbahnenweg wird er dann in der italienischen Hauptstadt nach Venedig des italienischen Hauptquartiers einreisen. Es scheint nicht unwahrscheinlich, daß die Kaiserin ihren Gemahl begleiten wird. Am 4. April soll die „Hörsing"-Linie mit dem Kaiser „Hörsing" von Genoa nach Neapel, um etwa am 18. April in Genoa zur Verfügung des Kaiser Wilhelm bereit zu liegen. Deutlich der Kronprinzenerie nach dem Mittelmeer und dem Orient ist bisher ebenfalls ein Besuch des Kronprinzen in Rom in Aussicht genommen. Anfang Mai wird sein Eintreffen dort erwartet. Die Fortsetzung seiner Reise nach dem Mittelmeer erfolgt dann auf der „Hörsing"-Linie nach Neapel aus. Die Kaiserin des Reichs wird auf dem Landwege erfolgen.

Ohne Liebe.

Roman von W. Warby.

(Fortsetzung.) (Schlußwort versehen.)

Eine leichte Nöthe überlagert Dittlens Anblick. „Geiz ist auch mir verhasst, jedoch bin ich auch nicht gewöhnt, zu verschwendung“, gab sie gelassen zur Antwort. „Sollte in meiner Wirtschaftsführung das eine und andere Uebel Lustigwerden erregen, so lassen Sie es mich, bitte, ohne Rückhalt wissen und geben mir Ihre Wünsche kund.“ In jedem Monatsersten wiederholte sich eine ähnliche Scene. Dittlie legte ihr lauberes Jubelbaldes Buch aufgeschlagen vor den Hausherrn, hin und jedesmal reichte er es ihr ungelesen zurück. Stets soja sie vom Wirtschaftselbe noch einen größeren oder kleineren Uebelthun. Mitunter verwendete sie davon einen Theil, wenn es sich als nötig erwies, zur Neuanschaffung von Wirtschaftsgesständen. Als Dittlie auf Einladung ihrer verstorbenen Freundin nach der ihr noch gänglich unbekanntes Meidens gekommen war, hatte sie in ihrer Trauer verständig, mit Frau Doris in deren Bekanntschaften Besuche zu machen. Zwar konnte sie bei Doris nach und nach eine und die andere Dame kennen, aber nach dem plötzlichen Hinsterben der verstorbenen, lebenspendenden Frau gelang im Laufe des schmerzgelegenen Winters jeder geistliche Verkehr. Die Hausdame — nun ja, sie war ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, aber eigentlich doch nur eine besetzte Dienerin, mit der „man“ doch kaum freundschaftlichen Beziehungen unterhalten konnte, wollte „man“ bei seinen Bekannten sein Quartier nehmen heroverfahren. Eine Ausnahmende von jenen so reich befreundeten Naturen wurde einzig und allein Frau Wittwe d. Werder. Sie hatte Dittlie ebenfalls schon als Frau Doris Antritts-Gast kennen gelernt. Die angenehme Empfängnis mit dem sanften, angenehmen Gesicht, dem weichen, ihmwachtigen Organ machte auf die Dame sofort einen günstigen Eindruck, den eine weitere Beobachtung des lebenswichtigen, schätzenden, klugen, wirt-

schaftslehrenden, tätigen Mädchens wesentlich vertieft. Doch es nach der Freundin jähen Tode den trotz- und rathlosen Wittwer und seine mutterlosen Töchter nicht verließ, erkannten der Generaldirektor und seine Gemahlin als einen regenreichen Geschäftsherr, so beide hegten im Stillen keinen schlechteren Wunsch, als daß einst mehr als Freundhaft eine vier Menschen für immer miteinander verbunden würde. Selbstverständlich erhob Leutnant Krub keinen Einwand gegen die seltenen Concert- oder Theaterbesuche Dittlens. Er selbst blieb den Kunsttänzen fern, lehnte Einladungen seiner Bekannten zu größeren oder kleineren Gesellschaften beharrlich ab. Seit ihm sein junges, schönes Weib entziffen worden, schien er nur den trauervollen Erinnerungen an die Verlorene zu leben. Es mußte eine ganz besondere Veranlassung sein, die ihn etwa, ausnahmungsweise mal einen Abend wo anders als in seiner Häuslichkeit zu verbringen. Die Zeit, die seine Vermissbarkeit ihm freilich, geböhrte seinen ihm stets lehnig zu erwartenden Kindern, bis sie zur Ruhe gienge. Dann lagte er auch Frauenliebe gute Nacht und begab sich in sein Zimmer. Bei schönem Wetter geleiteten Kurt und Eva häufig ihren Papa auf seinem täglichen Spaziergänge. Wie dehrte er ihn mit den Kindern bis zu dem Friedhofe aus, wo Doris ihre letzte Ruhestätte gefunden hatte. Wieviel, weil er wußte, Frauenliebe führte die mutterlosen Waisen oft dorthin, vielleicht, weil er sie nicht zu Zungen eines ihm etwa überwältigenden Schmerzgebrüdes machen wollte. Daß der still, geheiligte Ort ein künftiges Ziel seiner einlauen Spaziergänge war, sah Dittlie an der Ruhe, oder sonstigen kleinen Blüten- oder Wälderwegen, die im Herbst aus brechendem Doris' Grabhügeln schmückten, mit nach Hause brachte. Hier fanden sie auf seinen schriftlich Platz und wurden von ihm eigenhändig gepflast, bis sie gänzlich verweltet, einem neuen blühenden oder nur grünen Erinnerungszeichen vom Grabe der Eingeglichenen wichen. — — —

S. Kapitel.

Neumad, 19. Juni 1892.

„Herrschenswürdig!“ Dich von der Befürchtung zu befreien, Bildung Da hat verlernt, die Feder zu führen, fesselt mich nicht allein der allerhöchste mütterliche Befehl gegenwärtig an dem Schreibtisch, sondern der eigene mächtige Damm. Der hiermit durch ein Sammel-Surium von Gedankensprünge ein stichtliches Zeichen meines Dolens zu geben. Besondere Neugierigkeiten aus unserer Stadt weiß ich nicht zu berichten. Was Dich vielleicht interessieren könnte, erfährt Du besser von Muttchen und Hedwig. Uns gefüllt es jetzt ganz gut in Neumad. Freilich, so hübsch wie in unseren geliebten Grünau ist's hier nicht, aber seit wir ein eigenes Haus mit schönem großen Garten besitzen, ist's beinahe wieder wie in Grünau. Du wolltest wissen, ob ich in der Schule gute Fortschritte mache? Nun, es geht so leidlich! Wir haben einige wirklich „reigende“ Lehrer, auch die meisten Lehrerinnen sind passabel. Durch Hedwig sind wir mit allen neuer bekannt geworden, und wenn sie uns besuchen, sind sie stets liebenswürdig gegen mich, auch wenn ich mir kurz zuvor in der Schule einen Tadel zugezogen hatte. Ach Gott! ein Licht, wie Hedwig, bin und werde ich allerdings nicht. Dente Dir, sie ähnrte neulich: „Wenn sie die nötigen Mittel befrage, würde sie noch eine Universität besuchen, Medizin studieren und ihr Doktor-Diamant machen.“ Bruder Karl und ich lachten uns über die verrückte Idee halb tot. Esich den Kopf mit allerlei geleitetem Kränksamts vollpropfen, dazu habe ich nun mal nicht ein bisschen Zeit. Bruder Ernst arbeitet schon tüchtig auf sein Abiturium los, obgleich es noch bis Jähren Zeit hat. Um Ernst anzuhornen, treibt Hedwig mit ihm Loten und Griechisch. Es scheint ihr gar keine Mühe zu machen und greift sie nicht an, während der arme Junge ebenfalls schweißnäßig wird. Wenn er sein Examen gut besteht (worauf natürlich nicht zu rechnen), hat ihm Muttchen zur Vorbereitung eine Reise nach Berlin ver-

Sonder-Preise für Holz-, Bürsten- und Haushaltwaaren.

Nur für diese Woche gültig.

| | | | | | | |
|---------------------------------|------------------|------------------------------|---------------|--------------------------------|------------|---------|
| Holzquirle | 2 Pfg. | Auftragbürsten | 3 Pfg. | Schmirgel | 5 Blatt | 10 Pfg. |
| Holzlöffel | 3 Pfg. | Dreckbürsten | 10 Pfg. | Putzpomade | 3 Dosen | 10 Pfg. |
| Schneidebretter | 17, 12 u. 8 Pfg. | Handwaschbürsten | 6 Pfg. | Wichse | 4 Dosen | 10 Pfg. |
| Kartoffelstamper | 12 Pfg. | Kleiderbürsten | 21 Pfg. | Oranienburger Kernseife | Riegel | 36 Pfg. |
| Nudelrollen mit poliertem Griff | 22 Pfg. | Kleiderbürsten reine Borsten | 82 u. 42 Pfg. | Waschblau | 5 Päckchen | 10 Pfg. |
| Stuhlsitze | 28 u. 22 Pfg. | Schrubber mit Stiel | 20 Pfg. | Heftzwecken | Gross | 22 Pfg. |
| Paradehandtuchhalter | 35 Pfg. | Handfeger reine Borsten | 22 Pfg. | Salonkerzen | Pfund | 45 Pfg. |
| Wäschetrockner sog. Amerikaner | 1.45. | Stubenbesen reine Borsten | 50 Pfg. | Wandlampen mit Messing-blenden | 38 u. | 22 Pfg. |
| Quirhalter | 12 Pfg. | Fensterleder | 42 u. 20 Pfg. | Streichhölzer | Packet | 5 Pfg. |

| | |
|---|--------------------------------|
| Britannia-Theelöffel 5 u. 3 Pfg. | Essgabeln 10 u. 6 Pfg. |
| Esslöffel 10 u. 6 Pfg. | Esslöffel 16 u. 14 Pfg. |

Heutiger Eingang
1 Doppelwaggon Steingut.

Specialhaus M. Bär

54 Gr. Ulrichstraße 54.

Heutiger Eingang
1 Doppelwaggon Steingut.

Zu **Fastnacht** empfiehlt **Spritzkuchen und Pfannkuchen** mit diverser Füllung, rein- und wohlchmeckend
Johannes David, Geiststrasse 1, Fernsprecher 127.

5. Geld-Lotterie
durch Allerh. Erlaß genehm. für die Siebengebirge.
Ziehung am 4. März 1903 u. folgende Tage.
12.000 Gewinne von Mark
450 000
Siebengebirgslose à 4 Mk. 1/2, à 2 Mk., Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt auch unt. Postnachnahme
Berlin W.,
Carl Heintze Unter den Linden 3.

Beste u. billigste **Suppen- u. Bouillon-Extract.**
PANA
ist weg. feines aromatisches, Wohlgeschmack u. feiner bequemer, Verwendungsfähig, sowie wegen seiner großen Süßigkeit beim Glichzeitern unbedenklich verwendbar.
Preis:
Probefl. 35 Gr. = - 25 Mt.
1/2 St. 125 = - 1.00
1 St. 250 = - 1.75

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. 34 Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
p. Pfd. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Zu Fastnachten empfehlen neben vielen anderen wohlchmeckenden Zwieback- und Kuchenwaaren
H. Pfannkuchen.
Die erste Halleische Brot-, Weiß-, Kuchen- u. Feinbäckerei mit elektr. Betrieb
Fernspr. 2384. **H. Elitzsch.** Steg 9.

Im Hu!
verschrieben alle Art. Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Milchei, Geschwür, Pusteln, Finnen, Hautrötze, Milchsch, Leberflecke u. durch ägl. Gebrauch v. **Radbeuler Theerseife** v. Bergmann & Co., Radbeul-Preuden, allein echte Seife; Marke: Stiefelpferd. à St. 50 Pfg. in der **Kaiser-Apoth.** u. bei **Fritz Müller,** (Leine-Str. 26a/26b), und in **Giechtheit:** Felix Sioli.
Zähne in Hautschutz, Aluminiumgebisse ungetrocknet, Reparaturen u. Umarbeitungen in 3-6 Stunden fertig.
Zahnheiler (Schmerz- u. ohne schmerz. Betäubung), Netz, Weisstr. 15, 1. Adler-Apothek, Breitestraße 11/12.

Sunlight-Seife
beim Waschen mit bestem Erfolg anzuwenden.
in kaltem Wasser in warmem Wasser mit Kochen oder ohne Kochen
überhaupt nach jeder Waschmethode auch zum Bade von Jung und Alt.

Hänel's Mürbteig-Kreppeln Pfannkuchen
sowie
sollten Fastnacht auf keinem Kaffeetisch fehlen.
In Geschmack u. Güte sind dieselben bisher unübertroffen.
Mürbteig-Kreppeln
kosten gebackert 4 Stk. 10 Pfg., vanilliert 4 Stk. 12 Pfg.,
Pfannkuchen
gebackert 12 Stk. 25 Pfg., gefüllt u. vanilliert 12 Stk. 50 Pfg.
Von früh 8 Uhr ab sind dieselben immer frisch zu haben bei
Max Hänel, Geißstraße 46 u. Harz 12.

Zu Fastnacht empfiehlt:
reines Schweineschmalz, à Pfd. 64 Pfg., 10 Pfd. 6.30 Mt.
1a. 00 Weizenmehl, à Meße 4 Pfd. 58 Pfg.,
Himbeermarmelade à Pfd. 35-50 Pfg.,
Aprikosenmarmelade à Pfd. 65 u. 70 Pfg.,
reines Pflaumenmus à Pfd. 25 Pfg.
Täglich frische Presshefe.
August Peter, Kneißelstraße 19, Fernsprecher 2112.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Damen- u. Confermand-Garderobe eigene Näherei, garantiert rein, à Pfd. 50 Pfg.,
Bienenhonig eigener Natur, garantiert rein, Preisbrosch. 2, III. recht.

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzenberger,** Gr. Steinstr. 88.
Specialgeschäft für Plüsch, Sammet und Seidenstoffe. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Neueste Chiné-Stoffe für Besätze und Blusen.
Neueste Gewebe in farbig u. schwarz für Costüme.
Grösste Auswahl in Garantie-Stoffen. Billigste Preise.

1.2
Bierpä...
den meder...
mer getren...
lauf) emul...
es doch für...
mag aber d...
gutes ge...
darauf un...
und Lieber...
Wirt. G...
Abg. G...
Seminärl...
Bericht bi...
andere Ber...
unter den...
folg-Vertr...
geben. I...
als tie in...
das. Die...
die Entsch...
Schritt fort...
verleht m...
sein je B...
gleich ist...
hoch schwe...
unserm Zu...
dann bis i...
nach Deut...
gehört für...
richtig an...
Deutschlan...
betreffs lei...
Unabhäng...
die Verein...
Schiedungen...
Abg. G...
einer gena...
und Entsch...
König von...
Schiedung...
immer är...
wegen un...
Kauf bau...
manerung...
epidemiol...
als auf...
einer neue...
Einführt...
bei Ber...
König die...
Abg. G...
politisch...
König' ang...
to würde...
Gez. Kan...
der Regie...
ernstlich...
mehr je u...
über weid...
leiblich...
gerade G...
habe die...
beru die...
die Extr...
über men...
ellen Ee...
verden.
Kauf, mit...
Eine W...
König, a...
wird, all...
und Un...
Einführt...
Schied...
lage-ent...
politise...
Werte zu...
König...
bem Sch...
alle frei...
hätten je...
Schied...
König in...
es niem...
wille au...
Dag die...
E...
Schied...
über c...
maneu...
land.
medie...
in der...
König...
König...
unm...
Schied...
einget...
König...
gel...
bü...
feige...
ding...
E...
man...
falle...
b. S...
E...
E...
E...